ERGEBNISPROTOKOLL

STADTTEIL-FORUM
TIERGARTEN SÜD

	9. Sitzung des Stadtteil-Forums Tiergarten Süd
AM:	10. Oktober 2017
ORT:	Nachbarschaftstreff, Lützowstr. 27
ANLAGE:	Präsentation zur Leitlinie Bürgerbeteiligung

Die folgenden Tagesordnungspunkte wurden behandelt.
Eventuelle Abstimmungen und deren Ergebnisse sind vermerkt

TOP	AUSSPRACHE	ANMERKUNGEN
1.	**Begrüßung**	
	➢ Eröffnung der Sitzung um 18:02 Uhr Niemand hat etwas dagegen, dass Fotos gemacht und im Internet veröffentlicht werden (z. B. auf mittendran.de) Gäste und Interessent*innen stellen sich vor. Eingeladener Gast: Frau Patz-Drüke, Bezirksamt Mitte ➢ Stadtteilkoordinator Michael Klinnert ist längerfristig erkrankt, als Vertretung bis Jahresende ist Gabriele Hulitschke eingestellt (sie enthält sich daher ihres Stimmrechts im Forum). Gabriele Hulitschke engagiert sich, auch ohne Einarbeitung o. Übergabe der Aufgabe an 19h/Woche gerecht zu werden. Mittwochs nachmittags ist sie im Büro persönl. erreichbar, ansonsten per bekannter Mail u. Telefon d. Stadtteilkoordination. Zwecks herzlicher Genesungswünsche an Michael Klinnert werden Spenden gesammelt.	
1.1.	**Genehmigung des Protokolls vom 5. September 2017**	
	➢ Das Protokoll wird mit folgender Änderung genehmigt: „Spenden“ soll beim Punkt „mittendran“ durch „Anzeigeneinnahmen“ ersetzt werden.	
1.2.	**Tagesordnung – ergänzende Vorschläge**	
	➢ Die Tagesordnung wird mit folgender Ergänzung genehmigt: Bericht vom Werkstattfest (Boulevard Potsdamer Straße).	
2.	**Themen**	
2.1.	**Vorstellung der Leitlinie zur Bürgerbeteiligung (Frau Patz-Drüke)** Inhalte siehe PowerPoint-Präsentation als Anlage Ab Herbst 2018 könnte eine Projektliste auf mein.berlin.de online sein. Liquid Democracy sind beauftragt, eine vorläufige Vorhabenliste zu erstellen.	
2.2.	**Bericht vom Bezirksforum am 22. September 2017**	
	➢ Mit Gothe, von Dassel, Bezirksstadträten + sehr aktiver Bürgerbeteiligung. Soziale Infrastrukturprojekte zeigen Bedarf für die nächsten Jahre. Protokoll und Präsentationen des Bezirksforums sind auf der Website des BA Mitte abrufbar: https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/service-und-organisationseinheiten/sozialraumorientierte-planungskoordination/buergerschaftliches-engagement/ unter dem Punkt »Bezirksforum«.	
2.3.	**Zusammenfassung der Diskussion der Sondersitzung am 20. September 2017 zum Thema „Straßen-Prostitution“ und Diskussion zum weiteren Vorgehen**	
	➢ Ergebnis: Die Teilnehmer sind sich in der Mehrheit einig, dass Handlungsbedarf besteht und versch. Lösungsansätze ausprobiert werden sollten, dabei gibt es es sowohl eine große Gruppe, die einen Sperrbezirk anstrebt und eine zweite große Gruppe, die die derzeitige Situation ohne Sperrbezirk verändern will. Tenor war also: Es gibt keine einheitliche Position zum Sperrbezirk, aber die allermeisten wollen, dass etwas verändert wird. ➢ Hinweis: Im Bezirks-Haushalt für 2018 und 2019 sind je 100.000 € für Maßnahmen speziell zum Straßenstrich Kurfürstenstr. eingestellt. Eine Vorstudie und ein	

TOP	AUSSPRACHE	ANMERKUNGEN
	Platzmanagement sind angedacht. ➢ Das Stadtteil-Forum möchte sich zum Thema (auch Verwendung der Mittel) aktiv einbringen, gründet eine Arbeitsgruppe zur Abmilderung/Beseitigung der Nachteile der Prostitution im Kiez: „AG Nachbarschaft & Sexarbeit“ (Titel der AG laut nach dieser Sitzung erfolgtem konstituierenden Treffen am 20.10.2017). ➢ Beschlussfähigkeit: von 36 stimmberechtigten Mitgliedern sind 25 anwesend, also beschlussfähig. Die Gründung der AG wird mit 21 Ja-Stimmen beschlossen. Der Quartiersrat Schöneberger Norden soll unbedingt einbezogen (angesprochen) werden. ➢ Das Protokoll und die Zusammenfassung werden mit zwei Streichungen (»Gegner des Sperrbezirks könnten beim Aufräumen helfen.« und »… und nicht Edel-Bordelle«) genehmigt.	
2.4.	**Vorbereitung Gespräch mit Bezirksbürgermeister Stephan von Dassel in einer der nächsten Sitzungen** ➢ Vertagt, da in diesem Jahr kein Termin in 2017 mit von Dassel mehr in Sicht.	
3.	**Organisatorisches**	
	➢ Abfrage zu Interesse und Mitarbeit AG „Öffentlicher Raum & Verkehr“. Da es für dieses Thema das intensiv engagierte „Netzwerk fahrradfreundliches Tempelhof-Schöneberg“ (www.rad-ts.de), braucht es nicht eine extra-AG, diese verbleibt im Schlummermodus. Bericht aus dem Treffen „B1“ im Forum ist erwünscht.	
4.	**Kurzberichte der Arbeitsgruppen**	
4.1.	**AG Bauen und Wohnen** ➢ Brachenkarte, Liste der Bauvorhaben, Milieuschutz. Kriterien je Bezirk unterschiedlich. Wie weit ist die Studie? Wann wird sie diskutiert? Wir könnten fordern, dass die Studie im Bauausschuss diskutiert und veröffentlicht wird BEVOR sie in der BVV verabschiedet wird. ➢ Untersuchungsräume sind straßen- und hausgenau, kann eine ganz zerfledderte Karte sein. Wir könnten fordern, dass z. B. die Flottwellstr. rausgenommen wird.	
4.2.	**AG Magdeburger Platz** ➢ AG kann hoffentlich am 18.10.17 im Umweltausschuss über die Platzkonzeption berichten. ➢ Seit 3 Wochen Rattenproblem (zu spät angekündigt, dass Giftköder ausliegen). Kitas möchten im Vorhinein vom Amt informiert werden, wenn Köder ausgelegt werden. ➢ Hundekotproblem > ggf. Hundeauslaufgelände schaffen. Keine Hundekottütenspender vorhanden, ebenso kein Verbotsschild für Hundekot.	
4.3.	**AG Öffentlichkeitsarbeit und Kommunikation** ➢ Flyer ist in Arbeit. ➢ Fotos von mittendran sollen auch für die Website des Stadtteil-Forums verwendet werden.	
4.4.	**AG Schule im Quartier** ➢ Keine Sitzung seit letztem Bericht ➢	
4.5.	**AG Öffentlicher Raum und Verkehr** ➢ Siehe Punkt 3.	
5.	**Sonstiges**	
5.1.	**Werkstattfest „Ein Boulevard wird grün“** ➢ War ein großer Erfolg. Tolle Vernetzungsmöglichkeiten, viele Beteiligte und Besucher. Dank an die Organisatoren (IG Potsdamer Straße)	

TOP	AUSSPRACHE	ANMERKUNGEN
5.2.	**Stadtteilkasse** ➢ Es sind noch 1.268 € übrig, weitere Projekte á max. 500 € können bis 25.10.17 beantragt werden (Geld muss noch dieses Jahr ausgegeben werden). Bei Stadtteilkoordination Tiergarten Süd einreichen. ➢	
5.3.	**Stadtteilzeitschrift „mittendran“** ➢ Bittet um Spenden (Kontoinhaber: Schwules Museum* IBAN: DE54 1005 0000 6603 1736 87 BIC: BELADEBEXXX Verwendungszweck: Bürgerredaktion mitteNdran) ➢ Bittet um Mithilfe beim Werben von Anzeigenkunden (Preisliste vorhanden) ➢ Die Arbeitsgruppentermine können auf mittendran.de veröffentlicht werden (redaktion@mittendran.de) ➢ Redaktionsschluss: 1. November 2017, Erscheinungstermin ca. 1.12.17.	
6.	**Themen für die kommende Sitzung**	
6.1.	**Novembersitzung am 7.11.2017** ➢ Ziele für 2018	
6.2.	**Dezembersitzung am 5.12.2017** ➢ Nikolausfeier	
	Die Sitzung endete um Punkt 20:00 Uhr.	

Das vorliegende Protokoll wurde in Absprache mit den Sprecherinnen und Sprechern erstellt.

Berlin, den 22. Oktober 2017
Heidrun Abraham

Das Protokoll wurde ohne Änderung in der Sitzung vom 7. November 2017 verabschiedet.

Leitlinienprozess
Bürgerbeteiligung
Mitte

Leitlinien für Bürgerbeteiligung im Bezirk Mitte

Ausgangslage

- BA-Beschluss „Bericht Entwicklung Bürgerbeteiligungskultur“ (11/2015)
- BA-Beschluss „Entwicklung Leitlinien“ (4/2016)
- BVV-Beschluss „Erarbeitung Leitlinien“ (06/16)
- Einrichtung AG Leitlinienentwicklung

⬇

- je eine/r pro BVV-Fraktion
- relevante Fachämter des BA
- je ein/e Stadträt/in des BA-Kollegiums pro Partei
- Bürger_innen (über Aufruf beworben)

- Berlinweit erster und bislang einziger Bezirk

Leitlinienprozess
Bürgerbeteiligung
Mitte

Entwicklung

- 5 Sitzungen AG Leilinien Bürgerbeteiligung (09/16 – 02/17)
- Einzelrückmeldungen von AG-Mitgliedern
- Interviews mit Interessenvertretungen und Verwaltung
- Öffentliche Bürgerwerkstatt (11/2016)
- Rückmeldungen des QM und Interessierten
- Öffentlicher Online-Dialog MeinBerlin.de (22.11. – 12.12.16)
- Beratung in BVV-Ausschüssen
- Beschluss Bezirksamt Mai 2017
- **Beschluss BVV Juni 2017**
- **Beschluss BA August 2017**

AG Leitlinienentwicklung

Präambel

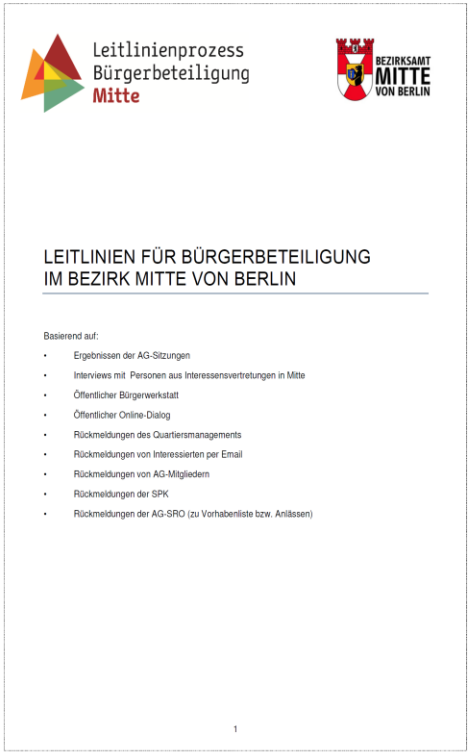
- Gemeinsames Projekt Bürgerschaft, Politik, Verwaltung
- Vielfältige Erfahrungen in Mitte mit Bürgerbeteiligung
- Leitlinien schaffen verlässliche, verbindliche Grundlage
- Leitlinien schaffen klare Regelungen
- Müssen für lebendige Beteiligungskultur von allen Beteiligten gelebt werden

→ Geht nun darum, Leitlinien in konkreten Vorhaben anzuwenden

Bürgerbeteiligung ersetzt nicht die in den Rechtsgrundlagen vorgeschriebenen Entscheidungswege

Verständnis

- Frühzeitig
- Ergebnisoffene Prozesse
- Rahmen deutlich kommunizieren
- Alle Bevölkerungsgruppen erreichen
- Dialogbereitschaft, Fairness
- Konsens, Kompromiss
- Verbindlichkeit
- Ergebnisse zeitnah kommuniziert
- Personelle, finanzielle, zeitliche Ressourcen



Leitlinienprozess
Bürgerbeteiligung
Mitte

BEZIRKSAMT MITTE VON BERLIN

LEITLINIEN FÜR BÜRGERBETEILIGUNG
IM BEZIRK MITTE VON BERLIN

Basierend auf:

- Ergebnissen der AG-Sitzungen
- Interviews mit Personen aus Interessensvertretungen in Mitte
- Öffentlicher Bürgerwerkstatt
- Öffentlicher Online-Dialog
- Rückmeldungen des Quartiersmanagements
- Rückmeldungen von Interessierten per Email
- Rückmeldungen von AG-Mitgliedern
- Rückmeldungen der SPK
- Rückmeldungen der AG-SRO (zu Vorhabenliste bzw. Anlässen)

1

Vorhabenliste

(reines) Informationsangebot, Steckbrief

↓

- Gesamtbezirkliche Ziele (Bezirksregionenprofil)
- Entwicklungsplanungen (Bibliotheksentwicklungsplanung)
- Öffentliche Bauvorhaben (Platzgestaltung)
- Vorhaben mit gesetzlicher Bürgerbeteiligung (Baugesetzbuch)
- Öffnung/Schließung öffentlicher Einrichtungen (Begegnungsstätte)
- Verkehrliche Vorhaben (Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung)
- Vorhaben zur finanziellen Teilhabe (Stadtteilkasse)
- Ankauf/Abgabe öffentliche Grundstücke > 500 qm
- Etablierung von Gebietsbeauftragten/-kulissen (Platzmanagement)

Art der Vorhaben

- Erarbeitung gesamtbezirklicher Ziele
- Entwicklungsplanung
- öffentliche Bauvorhaben
- Vorhaben mit gesetzlich vorgeschriebener Bürgerbeteiligung
- Planung / Öffnung oder Schließung von öffentlichen Einrichtungen
- Verkehrliche Vorhaben
- Engagementfördernde Vorhaben
- Ankauf, Abgabe und Umwidmung von öffentlichen Grundstücken

Entstehung der Vorhabenliste

Inhalte der Vorhabenliste

- Bezeichnung des Vorhabens und Zielsetzung
- Räumliche Lage
- zu erwartende Kosten und Bearbeitungsdauer
- Erklärung, ob Beteiligung vorgesehen ist
- Informationen über voraussichtlich betroffene Teile der Bürgerschaft
- Thematische Zuordnung

Beteiligungsinitiierung

Bürger_innen können Beteiligung anregen:

a) <u>zu Vorhaben, wo keine Beteiligung vorgesehen ist</u>

-> Anregung an Büro für Bürgerbeteiligung, Stadtteilkoordinationen, Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung, Fachamt

-> Anregung an BVV (über Einwohnerfragestunde, Bezirksverordneten)

⬇

-> Beschlussfassung BA anhand Kriterien (Sicherung Daseinsfürsorge, Anzahl Betroffener, …)

Beteiligungsinitiierung

b) zu Maßnahmen, die bisher keine Vorhaben des Bezirks sind

-> kurze Beschreibung an BVV -> BVV gibt Ersuchen an BA

-> BA entscheidet

Möglichkeit zu Widerspruch:

-> Beteiligungsantrag an BVV stellen mit konkreten Angaben

-> 1000 Unterschriften, auf Stadtteil bezogen 500 Unterschriften

Bekanntmachung Beteiligungsverfahren

- Internet
- Newsletter
- Pressemitteilungen
- Aushänge
- Social-Media
- …

BA trägt aktiv Informationen an Akteure – und Bürger_innen stehen in der Verantwortung, sich frühzeitig zu informieren

Wie begegnen wir uns?

- Ernst gemeinter, konstruktiver Dialog
- Augenhöhe, Offenheit, Interesse, Respekt
- Dialogregeln - dem anderen zuhören, ausreden lassen
- Verwaltung unterstützt Lernprozess, ist kooperativ
- Bürger_innen gefordert, auch Lösungen zu akzeptieren, die von eigenen Wünschen abweichen

Beteiligungskonzept

Für Verfahren wird Beteiligungskonzept erstellt (abgestimmt mit Büro Bürgerbeteiligung/Koordinierungsstelle Kinder-und Jugendbeteiligung)

⬇

- Wenn möglich = externe Prozessbegleiter_innen
- Ausgewogenes Verhältnis Geschlechts-/Altersgruppen anstreben
- Beteiligungsformat/Methode abgestellt auf Zielgruppe und Gegenstand
- Online-Beteiligung wichtig – Mein.berlin.de

Ergebnissicherung

- Dokumentation der Ergebnisse
- Beteiligungsergebnisse an BA, Teilnehmende und BVV
- Zeitnahe Vorstellung in BVV-Ausschuss

Verbindlichkeit:

- Grundsätze werden zuverlässig eingehalten
- Ergebnisse werden von Entscheidungsträger*innen ernst genommen und fließen in Entscheidungsprozess ein

Rechenschaft:

- Gründe nachvollziehbar darlegen, Ablehnungen begründen

Qualitätssicherung

Reflexion und Verbesserung Beteiligungsformate

- Rückmeldungen, Befragungen, Auswertung

Weiterentwicklung Leitlinien

- Leitlinien = „**lernendes Instrument**“
- Ggf. Gremium: Büro für Bürgerbeteiligung/SPK, BVV-Ausschuss Soziale Stadt, QM, Stadtteilkoordination

Organisationsstruktur

Büro für Bürgerbeteiligung (bei SPK)

- führt Vorhabenliste und vermittelt diese
- Ist Ansprechpartner/Unterstützer für Fachämter und Bürger*innen
- organisiert Fortbildungen und Schulungen
- ist verantwortlich für Weiterentwicklung Leitlinien

→ *Auswahlverfahren beendet*

In engem Kontakt zu:

- Koordinierungsstelle Kinder- und Jugendbeteiligung
- Stadtteilkoordinator*innen
- Quartiersmanager*innen
- Pressestelle des BA

Ressourcen

Personelle, finanzielle, zeitliche Ressourcen:

- Erstellung Vorhabenliste
- Büro für Bürgerbeteiligung
- Personen in Fachämtern, die für Bürgerbeteiligung zuständig
- (ggf.) Beauftragung externer Dienstleister
- Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung Beteiligungsverfahren einschließlich Erstellung Beteiligungskonzepte und ggf. aufsuchende Partizipation
- Fortbildungen/Qualifizierungen
- Öffentlichkeitsarbeit

Prüfung: Beteiligung über vorhandene Ressourcen oder Mittel einplanen

Anhang

- Fragebogen für Konzepterstellung (Beteiligungskonzept)
- Beschreibung eines Vorhabens für die Vorhabenliste (Steckbrief)
- Baugesetzbuch § 3: Beteiligung Öffentlichkeit
- Auszüge Bezirksverwaltungsgesetz (Einwohnerantrag)

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

http://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/buergerbeteiligung/